Sam und Andy lehnten sich an die Wand und lachten nach Herzensluft.

"Wie wild er aussah, als ich ihm das Pferd vorführte! Gott, er hätte mich am liebsten totgeschlagen, und ich stand ganz unschuldig und bescheiden vor ihm."

"D, ich habe dich wohl gesehen," entgegnete Andy. "Du bist ein alter Schlautopf, Sam."

"Das denke ich auch. Haft du nicht die Missis oben am Fenster gesehen? Ich sah sie lachen."

"3ch bin jo gerannt, daß ich nichts gesehen habe," erwiderte Andn.

"Weißt du," sagte Sam, "und fing dabei gravitätisch an, Haleys Pserd zu pußen, "ich habe die Gewohnheit angenommen zu bobservieren, Andy; das ist sehr wichtig, und du solltest dich auch darin üben, denn du bist noch jung. Hebe den Hintersuß auf, Andy. Siehst du, das Bobservieren ist das einzige, was einen Unterschied bei den Negern macht. Habe ich nicht schon heute früh gesehen, woher der Wind kam? habe ich nicht gesehen, was Missis wollte, wenn sie auch fein Wort davon sprach? Das nenne ich Bobservieren. Es wird wohl eine Naturgabe sein; die hat nicht jeder, aber die llebung thut viel."

"D, wenn ich dir heute früh nicht zum Bobservieren geholfen hätte, so würdest du schwerlich auf den guten Ginfall getommen sein."

"Andy," sagte Sam, "du bist ein vielversprechendes Kind, das ist sicher; ich habe die beste Meinung von dir und schäme mich teines= wegs, eine Idee von dir anzunehmen. Man darf auf niemand herabsiehen, Andy, denn selbst der Klügste kommt manchmal zu Falle. Nun laß uns aber ins Haus gehen, ich bin überzeugt, daß Missis uns heute ganz besonders gute Bissen geben wird."

## 7. Die Flucht der Mutter.

prostloser und vereinsamter hat sich wohl nie ein menschliches Wesen gefühlt als Elisa, nachdem sie Ontel Toms Hütte verlassen hatte.

Bu der Vorstellung von den Leiden und Gefahren ihres Gatten und der Furcht für ihr Kind gesellte sich noch ein wirres Angstgefühl